[illegible] Mitteilungen [illegible] der Bevölkerung [illegible] worden.

* Wilsdruff. Dresdner Geschäftshaus. Dreimal durch die große Arbeitslosigkeit zu Anfang dieses Jahres hatten die Stadtverordneten in ihrer Weisheit den Bau eines modernen Geschäftshauses beschlossen. Infolge der Ungunst der Witterung sind die Arbeiten erst [illegible] worden, so daß die Weihe des [illegible] Sonntag vor sich gehen kann. Die Baulichkeit ist eine massiveigene, besteht aus Schwemmsteinen (30×30) mit Sternsturm und Vorwärmer, Wasch- und Brausekabinen, Umkleideräumen für Kinder usw. Durch Hinzunahme des bereits bestehenden Licht- und Luftbades des Naturheilvereins und eines Teiles des Stadtparkes ist hier eine Anlage geschaffen worden, wie sie in der ganzen weiten Umgebung nicht wieder zu finden ist.

* Dresden. Unbekannte Person. Am 24. August gegen 11 Uhr nachts ist auf der Leipziger Straße in Trachau ein etwa 40 Jahre alter unbekannter Mann von einem Auto überfahren und in besinnungslosem Zustand nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht worden. Er hat bis heute das Bewußtsein noch nicht zurückerlangt. Die Angehörigen werden ersucht, sich bei der Krankenhausverwaltung oder bei dem Kriminalposten Trachau zu melden.

—g. Dresden. Uebertritt in den Ruhestand. Mit Ende dieses Monats tritt der Vorstand der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Dresden, Herr Oberstaatsanwalt Dr. Selle, nach einer arbeits- und segensreichen Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Vor dem Kriege als erster Staatsanwalt in Zwickau tätig, diente Dr. Selle in den langen und schweren Kriegsjahren als Hauptmann der Landwehr auch dem Heere, um Mitte Januar 1918 als Nachfolger des damaligen Oberstaatsanwalts Dr. Bär an das Landgericht Dresden berufen zu werden. Oberstaatsanwalt Dr. Selle erfreute sich allseitig großer Wertschätzung, ungern sieht man ihn aus dieser verantwortlichen Stelle scheiden. Am kommenden Dienstag vormittags 10 Uhr findet im Schwurgerichtssaale des Dresdner Landgerichts am Münchner Platz eine schlichte Feier statt, wobei Oberstaatsanwalt Dr. Selle durch den Herrn Generalstaatsanwalt verabschiedet werden soll. Wer als Nachfolger berufen wird, darüber lassen sich bestimmte Angaben noch nicht machen.

Dresden. Autozusammenstoß. Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr stieß an der Kreuzung der Rossener und Zwickauer Straße ein über die Rossener Brücke kommendes Personenauto mit einem auf der Zwickauer Straße fahrenden schweren Lastauto zusammen. Das Privatauto wurde einige Meter mitgeschleift und der Vorderteil stark beschädigt. Der Besitzer, der den Wagen selbst lenkte, wurde durch Glassplitter an der Hand verletzt, während ein Mitfahrer unverletzt blieb. Wen die Schuld an diesem Unglücksfall trifft, wird erst die Untersuchung ergeben. In der Zwickauer Straße sowie über die Rossener Brücke, die Hauptverbindung der Südvorstadt mit Löbtau, herrscht sehr lebhafter Verkehr. Die Kreuzungsstelle ist ziemlich unübersichtlich, deshalb wäre es wirklich angebracht, wenn die Polizei hier einen Verkehrsposten aufstellen würde. — Scheuende Pferde. Auf der Großenhainer Straße scheuten am Mittwoch nachmittag die Pferde eines leeren Heuwagens vor einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnzuge, rissen ein Kind um, das mit mehreren Verletzungen dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Dresden. Am Mittwoch verstarb hier im hohen Alter der Geheime Rat Dr.-Ing. e. h. Hans Manfred Krüger. Der Heimgegangene, ein Sohn des Hofbaumeisters Krüger, war ehemals lange Jahre Dezernent für die Sächsischen Staatseisenbahnen. Mit ihm ist einer der hervorragendsten Vertreter sächsischer Technik verschieden. Unermüdlich schöpferisch tätig, hat er es verstanden, bei den zahlreichen Werken, die unter seiner Leitung entstanden sind, künstlerisches Feingefühl mit einer Fülle tiefgründiger Erfahrungen zu verbinden. Krüger ist im Jahre 1875 in den sächsischen Staatsdienst getreten und hat sich besonders als Brückenbauer betätigt. Er hat an dem Entwurf zur Brücke zwischen Loschwitz und Blasewitz entscheidend mitgearbeitet und auch ihren Bau geleitet. Von ihm stammen auch die Entwürfe in Oschatzthal bei Weida und bei Mittweida-Markersbach. Auch an den Bahnhofsumbauten in Dresden-Neustadt und der anschließenden Eisenbahn-Elbbrücke war er hervorragend beteiligt. Bahnbrechend wirkte Krüger für die Einführung der Betonbauwerke. 1908 kam er ins Finanzministerium, wurde bald Vortragender Rat, 1918 Dr.-Ing. e. h. und 1915 Geh. Rat. Im April 1921 trat er in den Ruhestand.

* Kamenz. Ein Bubenstreich. Am Sonntagnachmittag ist auf den Wagen der Staatlichen Kraftwagenlinie Bautzen-Kamenz im Walde unweit Thonberg anscheinend ein Schuß abgegeben worden. Auf der rechten Wagenseite ist eine Scheibe durchschlagen worden und hat einen Sprung von etwa 10 cm. Länge erhalten.

Dittersbach bei Frauenstein. 85 Jahre alt starb hier der vormalige Erblehngerichtsbesitzer Hermann Seifert, langjähriges Mitglied des Gemeinderats, Kirchen- und Schulvorstands und in der Frauensteiner und Freiberger Gegend weit bekannt.

Hilbersdorf bei Freiberg. Neubau in der Bezirksanstalt. Der Vorstand des Gemeindeverbandes der Bezirks-, Armen- und Arbeitsanstalt nebst Karola-Verpflegheim in Hilbersdorf hat die Errichtung einer der Neuzeit und vor allen Dingen dem Zweck entsprechenden Küchenanbau nebst einer Inspektorenwohnung beschlossen. Mit der architektonischen Ausführung und Bauleitung sind die Herren Architekten Max und Fritz Benge in Flöha beauftragt worden. Die Bauausführung ist dem Baugewerken Lippmann in Weißenborn zugesprochen worden.

* Leipzig. Gefährlicher Sturz. Am Mittwoch abend ist in einem Grundstück im Kräutergäßchen ein Mann aus dem 1. Stock in den Hof hinabgestürzt und besinnungslos liegen geblieben. Der Verunglückte wohnte in diesem Hause. Er kletterte aus einem Vorsaalfenster auf ein darunter befindliches Glasdach, um von dort aus durch ein Fenster in die Küche seiner Wohnung zu gelangen. Plötzlich brach das Fensterkreuz entzwei und der Mann stürzte in den Hof herab. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, die seine Aufnahme im Krankenhause notwendig machte. — Am Sonntag nachmittag wurde in Marienbrunn in einer Gartenlaube der ehemalige Handlungsgehilfe Max Alfred Martin von Marienbrunner Einwohnern bei einem Einbruchsdiebstahl ertappt. Nachdem er von allen eine empfindliche Verwarnung erhalten hatte, wurde er der Polizei übergeben. Man hatte in ihm den Menschen erwischt, der seit Anfang August viele Gartenlaubeneinbrüche in Leipzig und Umgebung verübt hat.

* Leipzig. Die Leipziger Auslandsanleihe genehmigt. Die Ministerien des Innern und der Finanzen in Dresden haben genehmigt, daß die Stadtgemeinde Leipzig für eine Auslandsanleihe im Betrage von 5 Millionen Dollar auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen in Stücken von 500 bis 1000 Dollar ausgibt.

* Leipzig. Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn. Am Donnerstag abend ereignete sich zwischen einem Straßenbahnzug und einem Privatauto ein Zusammenstoß. Das Auto wurde von der Straßenbahn erfaßt, etwa 6 Mtr. weit geschleift und in der Mitte völlig zusammengedrückt. Der Motor wurde ebenfalls stark beschädigt. Der Zusammenstoß war so heftig, daß Straßenbahn und Auto erst auseinandergerissen und das Auto dann abgeschleppt werden mußte. Die Insassen des Autos sind mit dem Schrecken davongekommen.

* Leipzig. Eine Bestie durch Gas vergiftet. Am Donnerstag fand man in Reisewitz [illegible] ein neue Verbrechen. Seinstrebender Gipsmachermeister seine Frau mit den vier Kindern im Alter von 1—5 Jahren vergiftet auf. Wiederbelebungsversuche hatten bei drei Kindern Erfolg. Die Mutter und das jüngste Kind waren der Giftgasen bei Gasen bereits erlegen. Die drei Erhaltenen befinden sich auf dem Weg der Besserung. [illegible] Sicherheit nicht feststellen lassen, ob es sich bei dem Vorfall um einen Unglücksfall oder um eine fortgesetzte Tat der Frau handelt.

* Chemnitz. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde das neue Johanneum im Vorort Harthau (Kinderheim) mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben.

Chemnitz. Das Amtsgericht an der Zschopauer Straße, das durch den Abzug des bisherigen Amtsgerichts nach Leipzig Ende August d. J. frei wird, soll nach einem Beschluß des Kirchenamtes des Rates der Stadt Chemnitz bald wieder Kirchenamtlich belegt werden.

Zwenkau i. S. Austritt aus der Kommunistischen Partei. Der Stadtverordnete Sprenger hat in der letzten Stadtverordnetensitzung erklärt, daß er wegen Differenzen mit Arbeitern seiner Partei aus der Kommunistischen Partei ausgetreten sei und zur Zeit einer Partei nicht angehöre. Er werde seine Parteiangehörigkeit später bekanntgeben. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers, die sich durch das Ausscheiden des früheren Bürgermeisters Dr. Gumpert notwendig machte, ist der derzeitige Bürgermeister Riemann mit zehn Stimmen gewählt worden.

Reichenbach i. V. Bahnbau als Notstandsarbeit. Zwischen den Vertretern der vogtländischen Verkehrsvereinigung, den Bürgermeistern der drei Städte Lengenfeld, Mylau und Netzschkau und Vertretern der Handelskammer hat in Mylau eine Besprechung stattgefunden, die sich mit der Weiterführung der Bahnlinie Reichenbach—Lengenfeld von Gölzschtalbrücke nach Greiz befaßte. Es ist beschlossen worden, an die zuständigen Stellen heranzutreten mit dem Ersuchen, diesen Bau als Notstandsarbeit auszuführen aus den Mitteln, die das Reich für diese Zwecke zur Verfügung gestellt hat.

Ein Eisenbahnattentäter festgestellt.

Weiden. (Funkspruch.) Am Mittwoch, den 25. August, gegen 1 Uhr nachmittags hat ein Dienstknecht aus Luhe-Wildenau bei Weiden in der Oberpfalz zwischen den Stationen Luhe-Wildenau und Rothenstadt auf den äußeren Strang der Gleise Regensburg—Hof auf eine Schienenlänge Schotterteine gelegt. Der Täter wurde bei der Begehung der Tat von einem Streckenwärter betroffen, seine Personalien festgestellt. Die Staatsanwaltschaft ist verständigt worden.

Internationale Luftverkehrsverhandlungen in Berlin.

Berlin. (Funkspruch.) Heute vormittag begann hier die diesjährige Hauptsitzung der International Air Traffic Association, zu der die Direktoren fast aller europäischen Luftfahrtgesellschaften erschienen waren. Namens der Reichsregierung begrüßte Ministerialrat Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium die Delegierten mit einer Ansprache. Alsdann trat die Versammlung sofort in die Verhandlungen ein, die folgende Gegenstände betreffen: Uebereinkunft über den internationalen europäischen Winterflugplan, Erörterungen der Frage eines internationalen Flugscheines, Statistik des Luftverkehrs bei Flugtransporten und Einführung eines internationalen Luftfrachtbriefes.

Prof. Hoetzsch geht nicht nach Genf.

Berlin. (Funkspruch.) Wie die Deutschnationale Pressestelle mitteilt, hat der Vorsitzende der Partei namens der Parteileitung und in Uebereinstimmung mit Prof. Hoetzsch gebeten, von der beabsichtigten Berufung Prof. Hoetzsch in die deutsche Delegation für Genf abzusehen. In der Begründung wird ausgeführt, daß der deutschnationale Vertreter bei den eigentlichen Entscheidungen an die Instruktionen der deutschen Reichsregierung und die Gesamthaltung der Delegation gebunden sein würde, die ohne entscheidende Mitwirkung der Deutschnationalen Volkspartei festgelegt worden seien. Die ihm so vorgeschriebene Haltung aber würde, da er gleichzeitig Parteivertreter sei, praktisch die Partei binden und in die Verantwortung für die Regierungspolitik hineinziehen.

Botschafter von Hoesch in Berlin.

Berlin. (Funkspruch.) Der deutsche Botschafter in Paris von Hoesch ist heute vormittag zu Besprechungen über den ihm erteilten Auftrag zur Vertretung Deutschlands bei der 2. Sitzung der Studienkommission für die Frage der Zusammensetzung des Völkerbundsrats hier eingetroffen.

Ein Problem der Erwerbslosenfürsorge.

In gewerkschaftlichen Kreisen wird damit gerechnet, daß bis Ende dieses Jahres mehrere Hunderttausend Arbeitslose aus der gesetzlichen Arbeitslosenfürsorge ausscheiden werden, da sie länger als 52 Wochen die gesetzliche Unterstützung beziehen. Die ausgesteuerten Erwerbslosen werden im allgemeinen der Kommunal-Wohlfahrtspflege überwiesen. Gewerkschaften und Kommunen sind nun darüber beunruhigt, daß die Finanzkraft zahlreicher Gemeinden für Unterstützung der ihrer Fürsorge anheimfallenden Erwerbslosen nicht ausreicht. Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, beantragen daher die Gewerkschaften und zahlreiche Kommunalverbände die Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung über die bisher gültigen 52 Wochen hinaus.

Letzte Funkspruch-Meldungen und Telegramme

vom 27. August 1926.

Abwehr von Angriffen gegen Severing.

Berlin. (Funkspruch.) Die B. Z. veröffentlicht eine Mitteilung einer dem preußischen Innenminister Severing freundschaftlich nahestehenden Persönlichkeit, in welcher zu Angriffen gegen Minister Severing, die in verschiedenen Zeitungen erfolgt sind, folgendes erklärt wird: Wir können auf Grund zuverlässiger Mitteilungen mit aller Bestimmtheit erklären, daß alle offenen Andeutungen und versteckten Mitteilungen, nach denen Minister Severing sein Amt zugunsten eines sich jetzt als Ankläger gebärdenden ehemaligen Freundes mißbraucht habe, von Anfang bis zu Ende glatt erlogen sind. Auch ist eindeutig und klar festzustellen, daß gleichfalls die Behauptungen, Severing habe sich um irgend eine noch so kleine Summe privat aus den Beziehungen zu diesem Mann bereichert, ebenso unwahr sind.

Berlin. (Funkspruch.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, stammen die gegen den preußischen Innenminister Severing gerichteten Angriffe von einem früheren Mitglied der Sozialdemokratischen Partei namens Schlichting. Die letzten Schreiben, von denen bei den Angriffen die Rede war, seien niemals in die Hände von Severing gelangt, sondern an die Wesermarsche in Minden und an das sozialdemokratische Parteiblatt in Bielefeld gegangen. Das Konto von 500 000 Papiermark sei von Schlichting ohne Wissen Severings bei einer Bank angelegt worden, sobald Severing von dem Konto Kenntnis erhielt, habe er einen weit höheren Betrag an das Konto der treuenden Rechtsanwälte überweisen lassen und auch damit zum Ausdruck gebracht, daß er irgendwelche Gewinne nicht machen wolle. Auch die Geschenke, von denen in den Angriffen die Rede war, habe Severing zurückgegeben.

Verbot des Parteitages des Gaues Rheinpfalz der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei.

München. (Funkspruch.) Wie der Völkische Beobachter meldet, ist der pfälzische Landesparteitag der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, der für den 4. und 5. September nach Bad Dürkheim einberufen war, verboten worden.

Getreidehocker verbrannt.

Frankfurt a. M. (Funkspruch.) In Wettenheim bei Worms sind heute auf einem Acker 7 Getreidehocker mit Getreide angefüllt in Brand geraten. Das gesamte Getreide wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung angenommen.

Unterbrechung der Arbeiten der Abrüstungskommission.

Genf. (Funkspruch.) Die militärische Unterkommission der Abrüstungskonferenz hat beschlossen, während der Arbeiten der Völkerbundsversammlung vom 9. bis 27. September ihre Tagung zu unterbrechen.

Schluß der Internationalen Telegraphenkonferenz.

X Rom. Agenzia Stefani meldet aus Cortina d'Ampezzo: Die Internationale Telegraphenkonferenz für eine vertragsmäßige Sprache hat ihre Arbeiten geschlossen. Die angenommenen Beschlüsse, die für die Oeffentlichkeit und die Telegraphenverwaltungen von großem Interesse sind, werden der nächsten allgemeinen Konferenz in Washington vorgelegt werden.

Gelbes Fieber in Saragossa.

Paris. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Madrid sind in drei Ortschaften bei Saragossa 30 Erkrankungen an gelbem Fieber festgestellt worden, die in 7 Fällen tödlich verlaufen sind.

Französische Erfolge in Marokko.

Paris. (Funkspruch.) Wie der Petit Parisien meldet, soll der Geländegewinn am 1. Tage der französischen Operationen in Marokko auf einer Breite von 15 Kilometern 4 bis 5 Kilometer Tiefe betragen.

Vollstreckung der Todesurteile in Angora.

Angora. (Funkspruch.) Die vom Unabhängigkeitsgericht zum Tode Verurteilten sind hingerichtet worden.

Fährenunglück in Vorderindien.

Kalkutta. (Funkspruch.) Auf dem Megnafluß schlug eine Fähre um. Etwa 100 Inder, die sich an Bord befanden, stürzten ins Wasser. Nur 6 von ihnen sollen gerettet worden sein.

Ein Irrsinniger schießt in Chicago auf Passanten.

Chicago. (Funkspruch.) Ein mit einem Gewehr bewaffneter Irrsinniger schoß in einem Wutanfall auf dem Bahnhof der Illinois-Bahn auf die Menschenmenge. Er tötete zwei Personen und verletzte drei. Er wurde von einem Kaufmann erschossen.

Der Staub.

Von Professor Dr. A. Geiß.
Universität Leipzig.

NSZ. Ein guter Gradmesser für die Beurteilung der gesundheitlichen Eignung gewerblicher Räume ist noch immer der Staub. Seine Bedeutung als Schädling der Gesundheit fängt schon bei der Haut des Menschen an, deren gute Beschaffenheit als Schutzapparat des Organismus heute wieder mehr als früher gewürdigt wird. Hautausschläge und die Verstopfung der Talg- und Schweißdrüsen als der Ausführungsgänge der Haut und ihre Vereiterung durch eingedrungene Eiterkeime zu Furunkeln und Karbunkeln sind einige von den sinnfälligen Symptomen solcher Schädigung, die in manchen ausgesprochenen Staubgewerben, bei Müllarbeitern und in Bäckereien ungemein verbreitet sind.

Wir bedürfen der ganzen intakten, gut funktionierenden Haut zu unserem Wohlbefinden. Höchste Ansprüche an die Reinlichkeit der Haut verstehen sich daher für Staub- und Giftarbeiter von selbst. Unbedingt erforderlich ist eine genügende Bereitstellung von Heißwasser, Seife, Bürste und die auskömmliche Anzahl von Handtüchern, um dieser Forderung der Reinlichkeit gerecht werden zu können.

Mit Merkblättern ist hier wenig getan, wenn ihre eindringliche Sprache nicht Einsicht und guten Willen vorfindet und wenn die Voraussetzung für die Reinlichkeitsübung in Gestalt von guter Entstaubung und großen Frühstücksräumen nicht gegeben ist. Ein tägliches Brausebad wäre ähnlich denen in Blei-Fabriken auch in manchen gleichermaßen gefährdeten Betrieben sehr wünschenswert. Damit ist aber die Bedeutung der Staubbekämpfung noch nicht erschöpft. Manche Staubsorten sind auch besonders reizend für Nasenrachenraum und Luftröhren, ein Reizzustand, der sowohl der vorzeitigen Lungenblähung wie auch bei schwächlichen Individuen Wegbereiter der Tuberkulose sein kann.

Und endlich ist der Staub in verschiedener Gestalt der Feind klaren Tageslichts und beraubt uns des so notwendigen Sonnenscheins. Es ist interessant, die Sonnenscheintage zu betrachten, welche ein mit ungetrübtem Himmelslichte reich gesegnetes Land wie die Schweiz aufweist, und damit den trüben Himmel Englands und unserer deutschen Industriegegend zu vergleichen. Der mikroskopisch feine Staub, der in der Atmosphäre in Schwebe gehalten wird und der sich zahlenmäßig bestimmen läßt, ist es, der als Kerne für die Konzentration des Wasserdampfes dient und die Nebelbildung begünstigt. Ist der Nebel überdies noch mit Gasen angereichert, wie insbesondere mit der schädlichen schwefligen Säure, dann können beide zusammen oder letztere auch für sich als Totengräber des grünen Waldgürtels bezeichnet werden, den wir mit Recht in unseren Großstädten mit besonderer Liebe hegen. Er ist uns körperlich und nicht zuletzt auch seelisch nötig, denn es sind Zusammenhänge zwischen Gemütsleben und körperlichem Wohlbefinden im Spiele, die lange von den Menschen gefühlsmäßig erfaßt und heute auch wissenschaftlich wieder mehr in den Vordergrund gerückt sind.

So wird eine Staub- und Rußbekämpfung, welche die Gewerbehygiene im Bunde mit der Technik als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten, auch außerhalb der Fabrik beste Früchte tragen müssen. Daher fördern wir die öffentliche Gesundheitspflege, wenn wir die gesundheitsschädlichen Quellen dort, wo sie das Allgemeinwohl mit am meisten bedrohen, d. h. in Gewerbe und Industrie, beizeiten verstopfen.

SLUB
Wir führen Wissen.